

VEREINSNACHRICHTEN

Bericht über die 16. Tagung Sächsischer Entomologen am 27. September 2008 in Bautzen

Am 27. September 2008 fand im Festsaal des Hauses der Sorben die 16. Tagung Sächsischer Entomologen statt¹. Sie war eine Gemeinschaftsveranstaltung des Landesverbandes Sachsen der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V. und der Maćica Serbska, der sorbischen wissenschaftlichen Gesellschaft, zum Gedenken an KARL TRAUGOTT SCHÜTZE / KORLA BOHUWĚR ŠECA (150. Geburtstag) und MICHAEL ROSTOCK / MICHAL ROSTOK (115. Todestag). Beide Forscher waren Sorben und Mitglieder der Maćica Serbska.

Nach Grußworten des Stellvertretenden Vorsitzenden der Maćica Serbska, JURIJ WUSCHANSKY, und des Vorsitzenden der Entomofaunistischen Gesellschaft, Prof. Dr. B. KLAUSNITZER, in deutscher und sorbischer Sprache eröffnete der Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen der EFG, UWE FISCHER, die Tagung und berichtete über wichtige Ergebnisse der Arbeit seit der vorjährigen Tagung. Er kündigte auch die nächste Tagung der Lepidopterologen an, die am 24.02.2009 in Leipzig stattfinden wird (siehe S. 180).

Die Entomofaunistische Gesellschaft verleiht „Für Verdienste um die Entomologie“ eine Plakette aus Meißeiner Porzellan. Diese Auszeichnung erhielt – leider in gesundheitlich begründeter Abwesenheit – Herr KURT ARNOLD (Geyer) für seine jahrzehntelangen Forschungen zur Heteropterenfauna Sachsens. In seiner Laudatio dankte Prof. Dr. B. KLAUSNITZER Herrn ARNOLD für seine grundlegenden, in der Freizeit ausgeführten Arbeiten, die das Werk des in Bautzen ansässigen Wanzenforschers KARL HERMANN CHRISTIAN JORDAN (1888-1972) fortsetzen, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 120. Male jährt. KURT ARNOLD veröffentlichte etwa 50 Beiträge zur Wanzenfauna Sachsens, von denen das Kommentierte Verzeichnis (1999) mit seinen Nachträgen und die Mitarbeit an der Bearbeitung der Heteroptera in der „Entomofauna Germanica“ (2003) besonders hervorzuheben sind. Das wissenschaftliche Werk umfasst aber auch Publikationen über Heteroptera aus Südamerika und über heimische Coleoptera.

Im ersten Vortrag gab Prof. Dr. B. KLAUSNITZER (Dresden/Oppitz) einen Überblick über „Entomofaunistik in

Sachsen – Gegenwärtige Situation und Zukunft“, bei dem jede Insektenordnung erwähnt und in wenigstens einem Bild vorgestellt wurde. An vielen Stellen konnte auf hervorragende faunistische Kenntnisse aus früheren Forschungen in der Oberlausitz sowie auf die in den vergangenen Jahren neu erschienenen Faunen über Odonata (BROCKHAUS & FISCHER), Carabidae I (GEBERT), Tagfalter (REINHARDT, SBIESCHNE, SETTELE, FISCHER & FIEDLER) und die fast abgeschlossene „Käferfauna der Oberlausitz“ (siehe 3. Umschlagseite) hingewiesen werden. Andererseits wird ein großer Teil der Sächsischen Insektenfauna gegenwärtig fast oder überhaupt nicht bearbeitet. Auf einige Ursachen – dieser keinesfalls auf Sachsen beschränkten Situation – wurde hingewiesen (Mangel an Mentoren und geeigneter Bestimmungsliteratur, geringe Wertschätzung der Organismischen Zoologie, methodische Probleme bei manchen Insektenordnungen) und Wege für eine Verbesserung genannt (Veranstaltungen zur Weiterbildung, Schaffung von Kompetenzzentren zur Taxonomie in den wissenschaftlichen Gesellschaften).

Anschließend berichtete DIETMAR KLAUS (Rötha) „Zum Bearbeitungsstand der Heuschreckenfauna von Sachsen“ Er vermittelte ein sehr umfassendes Bild von diesem mit großer Spannung erwarteten Werk, das Ende 2009 erscheinen soll.

Im Vortrag von JÖRG GEBERT (Schleife-Rohne) „Neue und alte Laufkäfer in Sachsen – ein Rundblick in Faunistik und Taxonomie“ kam erneut die immense Wichtigkeit zuverlässiger Determination zum Ausdruck. Anhand mehrerer Beispiele wurde die Trennung schwieriger Artenpaare mittels morphologischer Merkmale vorgeführt.

Herr Dr. BERND MÜLLER (Berlin) war freundlicherweise der Einladung zu einem Vortrag gefolgt. Seine Ausführungen „Zum Stand der Bearbeitung der restlichen Bände der „Geometrid Moths of Europe“ (Lepidoptera)“ zeigte deutlich die Schwierigkeiten und Notwendigkeiten einer sicheren Artdiagnose als Grundlage jeder faunistischen Arbeit am Beispiel eines Jahrhundertwerkes, wie es die „Spanner Europas“ darstellen.

RONALD SCHILLER (Leipzig) „Das erloschene Vorkommen von *Lycaena helle* bei Leipzig“ zeigte uns am Beispiel dieser Bläulingsart, wie wichtig Kenntnisse über historische Landschaftsstrukturen für das Verständnis heutiger Verbreitungsbilder sind.

Dem Gedenken an einen bedeutenden sorbischen Entomologen waren die Ausführungen von JOHANN KRAHL (Bornitz) „Über die wissenschaftlichen Kontakte von MICHAEL ROSTOCK / MICHAL ROSTOK zu dem englischen Entomologen ROBERT MACLACHLAN“ gewidmet. Ausgehend von der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit MACLACHLAN entwarf der Vortragende ein Bild von der Zeitlosigkeit des Wirkens dieser herausragenden und überaus vielseitigen Persönlichkeit.

¹ Die Zählung beginnt mit dem Jahr der Gründung der Entomofaunistischen Gesellschaft. Zwischen den 1950er Jahren und 1990 fanden fast jährlich Tagungen der Bezirksfachausschüsse Entomologie der Bezirke Dresden, Karl-Marx-Stadt und Leipzig statt. Zu nennen sind ferner die Tagungen der Oberlausitzer Entomologen. Alle diese sind in die Zählung ebenso wenig eingegangen wie die Tagungen Sächsischer Entomologen vor 1945.

GERALD SEIGER (Kraupa) machte in seinem Vortrag „Computerunterstützte Faunistik – Stand und Perspektiven“ die Teilnehmer mit den Möglichkeiten neuer Datenbanken vertraut und regte für Sachsen ein ähnliches Projekt an, wie es in Baden-Württemberg anläuft. In der Diskussion kam zum Ausdruck, dass die Entomofaunistische Gesellschaft Möglichkeiten zur Realisierung prüfen sollte.

KARL TRAUOGOTT SCHÜTZE (1858-1938) war eine lebenssprühende streitbare Persönlichkeit, deren wissenschaftliches und publizistisches Werk in sorbischer und deutscher Sprache noch immer eine gültige Grundlage heutigen Strebens ist. Prof. Dr. B. KLAUSNITZER (Dresden/Oppitz) zeichnete in seinem Vortrag „Zum 150. Geburtstag von KARL TRAUOGOTT SCHÜTZE / KORLA BOHUWĚR ŠEČA – sein wissenschaftliches Werk in heutiger Zeit“ ein Bild dieses Forschers und wies besonders auf die Vielseitigkeit seiner entomologischen Themen hin: Lepidoptera, Hymenoptera: Ichneumonidae und Apidae. Hervorzuheben sind vor allem „Die Biologie der Kleinschmetterlinge unter besonderer Berücksichtigung ihrer Nährpflanzen und Erscheinungszeiten“ (1931) – ein Werk zeitloser Gültigkeit – und die zahlreichen populärwissenschaftlichen Schriften in sorbischer Sprache, von denen „Čłowjek w přirodźe“ (1925 u. 1959) und „Na dalokich pučach“ (1927) genannt wurden.

Die Tagung wurde von 54 Teilnehmern besucht. Besonders erfreulich war die Anwesenheit von mehreren Entomologen aus der Tschechischen Republik.

Im Vorraum des Saales gab eine von MANFRED JEREMIES liebevoll und kenntnisreich gestaltete Ausstellung Einblicke in das Werk von KARL TRAUOGOTT SCHÜTZE und MICHAEL ROSTOCK, wofür auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen sein soll.

HERTHA KLAUSNITZER

UMSCHLAGBILDER

Entomologie hat auch einen kulturgeschichtlichen Aspekt. Dazu zählt die Verwendung des Hirschkäfers (*Lucanus cervus*) als Vorbild für die Porzellanmalerei. Als Beispiele wurden Erzeugnisse der weltberühmten Manufakturen in Meißen und Frankenthal gewählt.

Der Hirschkäfer in seiner imposanten Gestalt hat schon immer einen großen Reiz auf Künstler ausgeübt. Er war und ist Motiv in Malerei, Grafik, Plastik, Literatur und findet sich auf Wappen. Eine Zusammenstellung darüber ist in dem Brehmband „Die Hirschkäfer oder Schröter (Lucanidae)“ von KLAUSNITZER & SPRECHER-UEBERSAX (2008) enthalten.

In dem hervorragenden Buch „SPRECHER, E. & TARONI, G. (2004). *Lucanus cervus depictus*. – Giorgio Taroni Editore, Como: 160 S.“ findet sich eine einmalige Zusammenstellung der bildlichen Darstellungen des Hirschkäfers. Auf diese Publikation soll besonders hingewiesen werden. Es lohnt sich, dieses schöne Buch zu erwerben.

Titelbild

Solitaires Tee-Service. Frankenthaler Manufaktur, um 1780. Historisches Museum Kirschgarten, Basel. Foto aus SPRECHER & TARONI (2004). Die Zeichnungen sind von MARIA SIBYLLA MERIAN inspiriert, der Hirschkäfer wird mit geöffneten Elytren gemalt. Der bedeutende Künstler PAUL ANTON HANNONG (1734- ca. 1800) ist der Gründer der Frankenthaler Porzellanmanufaktur.

4. Umschlagseite

Oben:

Milchkännchen und Kaffeekanne. Meißner Manufaktur, JOHANN JOACHIM KAENDLER (1706-1775). Foto aus SPRECHER & TARONI (2004). Auch hier ist der Hirschkäfer mit geöffneten Flügeldecken gemalt. KAENDLER war ein großer Meister der Rokoko-Porzellanmalerei, seit 1730 Hofbildhauer AUGUSTS des Starken, ab 1740 Leiter der 1710 gegründeten Meißner Porzellanmanufaktur.

Unten:

Eichelhäher und Hirschkäfer. Meißner Manufaktur. Foto aus SPRECHER & TARONI (2004). Es wird ein rot gefiederter Eichelhäher auf einem Stück Baumstamm dargestellt, der sich mit dem Schnabel gegen einen großen, den Stamm heraufkletternden Hirschkäfer verteidigt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Klausnitzer Hertha

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. Bericht über die 16. Tagung Sächsischer Entomologen am 27. September 2008 in Bautzen. 227-228](#)